

Neuperlach:
Fit für die Zukunft!

Stadtteilzeitung

Ausgabe 01/2021

DIE LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN RICHTET IHREN BLICK AUF NEUPERLACH

„Fit für die Zukunft“ - Es geht weiter, planen Sie mit!

Planen mit "ISEK" und "VU"

mehr dazu auf Seite 2

„Mit Wirkung“ geht es weiter

mehr dazu auf Seite 3

Aktuelles von der MGS

mehr dazu auf Seite 3

Gelungene Auftaktveranstaltung

mehr dazu auf Seite 4

Entlastungsstadt - gebaute Utopie

mehr dazu auf Seite 5

Auf dem Laufenden gehalten

mehr dazu auf Seite 6

Neuperlach interaktiv

mehr dazu auf Seite 8

Liebe Neuperlacher*innen, liebe Münchner*innen,

mit gerade einmal 53 Jahren ist Neuperlach ein noch relativ junger Münchner Stadtteil. Dennoch steht Neuperlach angesichts neuer Trends und Entwicklungen sowie geänderter Ansprüche vor neuen Herausforderungen, auf die wir in den nächsten Jahren reagieren wollen.

Mit den Vorbereitenden Untersuchungen der Stadtsanierung und dem integrierten Handlungsraumkonzept legen wir derzeit die Grundlage dafür, Neuperlach in den kommenden Jahren fit für die Zukunft zu machen. Mit der gelungenen Auftaktveranstaltung am 12. Februar 2020 wurde die umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit offiziell eingeläutet und anschließend coronabedingt auf größtenteils virtuelle Formate umgestellt.

In dieser Stadtteilzeitung möchten wir Ihnen gerne den aktuellen Stand der Vorbereitenden Untersuchun-

gen und des Beteiligungsprozesses vorstellen, Sie über die Hintergründe informieren und Ihnen anhand einer Online-Befragung die Möglichkeit geben, sich in den Prozess einzubringen. Weiterführende Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie auf der Internetseite stadtsanierung-neuperlach.de. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren.

Ich möchte Sie dazu ermuntern die vielfältigen Angebote an Beteiligungsformaten wahrzunehmen und Ihre Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen. Nur gemeinsam und mit Ihrer Unterstützung kann Neuperlach in den kommenden Jahren fit für die Zukunft gemacht werden.

Elisabeth Merk

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin



„Ich wünsche mir für die Neuperlacher*innen eine strahlende Zukunft in unserer tollen Gemeinde, mit all ihren freundlichen Menschen, fröhlichen Orten und spannenden Geschichten.“

Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin
Landeshauptstadt München

Die Planungsinstrumente

Vorbereitende Untersuchungen (VU)

Mit den Vorbereitenden Untersuchungen, kurz VU, schafft die Landeshauptstadt München die Voraussetzungen dafür, dass der Stadtteil Neuperlach über mehrere Jahre hinweg Fördermittel aus einem Bund-Länder-Programm erhalten kann.

Vorbereitende Untersuchungen sind ein durch das Baugesetzbuch (BauGB) vorgeschriebener Planungsprozess. Mit diesen wird geprüft, ob in Neuperlach Sanierungsbedarf vorliegt. Das Ziel der vorbereitenden Untersuchungen ist es, Neuperlach fit für die Zukunft zu machen und so für mehr Generationengerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und Integration im Quartier zu sorgen.

Aktuell stecken die Planer*innen in der Erfassung und Analyse der Bedarfe, Mängel und Potenziale sowie bereits vorliegender Planungsziele und Projekte in Neuperlach. Im Anschluss werden in engem Austausch mit der Stadtverwaltung, Politik und der Öffentlichkeit Leitbilder, Strategien und konkrete Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet entwickelt und ein Rahmenplan erstellt. Dies wird in einem Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) festgehalten.

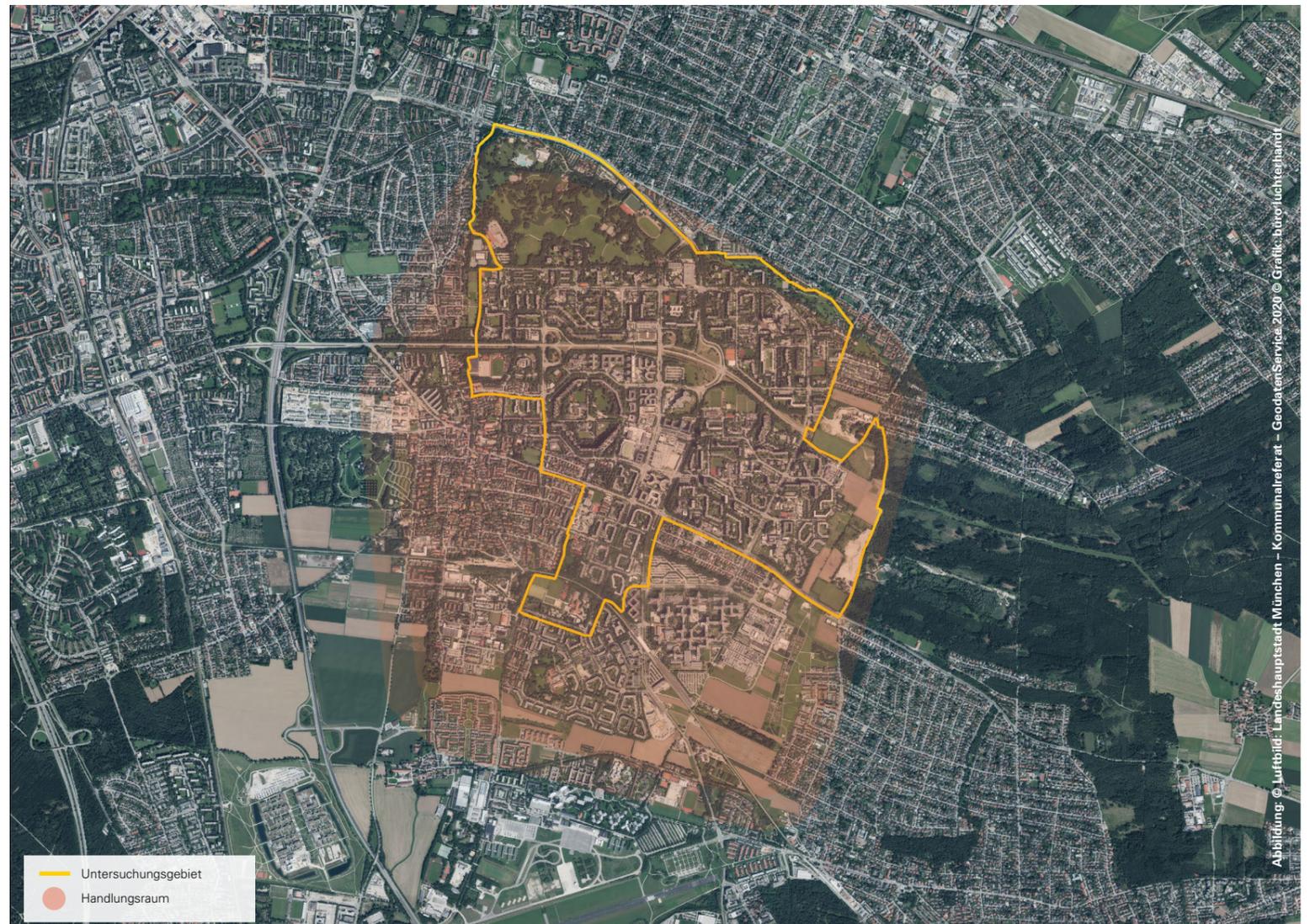
Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK)

Mit Beschlussfassung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes (ISEK) durch den Münchner Stadtrat startet die ca. 15-jährige Phase der Stadtsanierung, in der Maßnahmen des ISEK umgesetzt und mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden.

Integriertes Handlungsraumkonzept (IHRK)

Das Ziel des Handlungsraumkonzeptes ist es, für Neuperlach und seine Nachbar*innen – Nachbarviertel und -stadteile wie Altperlach und Waldperlach - ein integriertes Zukunftsbild zu erarbeiten und dabei auch die Beziehungen zu benachbarten Kommunen wie Neubiberg zu berücksichtigen.

Das Handlungsraumkonzept ist nach der Fertigstellung eine Art fachübergreifendes Handbuch für die zukünftige Stadtentwicklung in Neuperlach und Umgebung. Die Handlungsräume umfassen als der räumlich wahrnehmbare Teil der Stadtentwicklungskonzeption Perspektive München jeweils die Gebiete innerhalb der Stadt, die



Begrenzung des Gebietes der Vorbereitenden Untersuchungen und des Handlungsraumkonzepts

sich einerseits besonders dynamisch entwickeln und andererseits einen besonderen Handlungsbedarf aufweisen. Thematisch ist dabei das gesamte Spektrum städtischer Aufgaben abgedeckt: Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Verkehr, Wohnen, öffentlicher Raum, Sport, Umwelt – alle Bereiche werden zunächst analysiert und dann mittels eines integrierten Handlungsraumkonzeptes miteinander verzahnt. Die Konzepte nehmen bereits bestehende Planungen in den Gebieten auf und ergänzen sie um neue Maßnahmenvorschläge, die gemeinsam mit örtlichen Akteur*innen (wie beispielsweise Bezirksausschüsse, Bürger*innen und Vereine) erarbeitet werden.

Aktuell ermitteln die Planer*innen alle Herausforderungen und Chancen sowie bereits vorliegende Planungsziele und Projekte. Im Anschluss werden ein Leitbild, Strategien und konkrete Maßnahmen entwickelt. Das alles passiert in engem Austausch mit Stadtverwaltung, Politik und Öffentlichkeit.

WAS VERSTEHT MAN EIGENTLICH UNTER...

Fachbox für Fachjargon

Urbanität

Neuperlach entstand auf Grundlage der Idee, „städtisches Leben in urbaner Atmosphäre“ zu entwickeln. An einem Ort der Münchner Peripherie, bedeutete das u. a. neue Bautypologien, größere Infrastruktursysteme und eine Funktionsmischung zu schaffen, welche eine höhere Urbanität im Vergleich zum Münchener Stadtkern versprach. Die homogene Siedlungsstruktur in Neuperlach mit ihrer einheitlichen Gestaltung und teils massiven Bebauung birgt Chancen, aber auch Herausforderungen. Ziel ist es, einen Umgang mit dieser Form von Großwohnsiedlung und eine zeitgemäße Antwort auf die in die Jahre gekommenen Strukturen zu finden.

te. In den 70er-Jahren verlagerte sich der Fokus in der Planung auf Gemeinschaftsformen und deren Auswirkungen, vor allem im Hinblick auf ihr gebautes Umfeld. Charakteristisch für Neuperlach ist neben dem funktionsgerechten Wohnbauungsstil der Wohnring, der sich im Zentrum des Stadtteils rund um den Theodor-Heuss-Platz befindet. Geht es um die Zukunftsgestaltung des städtischen Arbeitens und Lebens, rücken städtische Gemeinschaften und der Zusammenhang von Umwelt und Verhalten in den Vordergrund. Starke soziale Netzwerke innerhalb eines Quartiers wie Neuperlach bestimmen Dynamiken und Entwicklungen des Stadtteils in seiner funktionalen Ordnung maßgeblich mit.

Der Stadtteil Neuperlach entstand in den 1960er und 1970er Jahren und war seinerzeit eines der größten westdeutschen Siedlungsprojek-

Quelle: Spektrum Lexikon der Geographie, www.spektrum.de/lexikon/geographie

EIN GELUNGENER AUFTAKT - DER MITWIRKUNGSPROZESS UND SEINE FORMATE

„Mit Wirkung“ - geht es weiter!

12. Februar 2020
öffentlicher Auftakt
mit allen Interessierten

Mitwirkung der
Schlüsselakteur*innen
in Gruppengesprächen und
der Leitbildgruppe

Mitwirkung der Öffentlichkeit
durch Onlinebeteiligung mit
Fragebögen

Mitwirkung der
Schlüsselakteur*innen
in Co-Design-Werkstätten

Mitwirkungsformate für Kin-
der und Jugendliche
in Zusammenarbeit mit dem
Stadtteilmanagement

Ergebnisdialog vor Ort

öffentlicher Abschluss
mit allen Interessierten

„Fit für die Zukunft“ - Ihre Ideen sind gefragt!

Neuperlach ist ein großer Stadtteil. Über 40.000 Menschen leben hier. Als man vor über 50 Jahren mit dem Bau begann, war alles supermodern und neu. Genau so wollte man damals leben – umgeben von viel Grün, gut mit dem Auto erreichbar, in modernen Wohnungen, bei gutem Wetter den Blick auf die Alpen.

Ganz viele Dinge sind immer noch prima! Aber manches ist jetzt alt, manches fehlt und einiges würde

man heute ganz anders machen. Jetzt ist es Zeit, Neuperlach und seine Umgebung wieder fit für die Zukunft zu machen. Dafür brauchen wir Ihre Ideen! Am Ende entsteht eine Vision. Und diese wird umso besser, je mehr Neuperlacher*innen sich beteiligen.

Öffentlicher Auftakt

Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung zu Beginn des Mitwirkungsprozesses am 12. Februar 2020 wurde zunächst über den gesamten Prozess und alle Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.

Gleichzeitig wurden an Marktständen bereits erste Ideen, Wünsche, Anregungen und Kritik aufgenommen und sich zu folgenden Fragestellungen ausgetauscht: Was wird geliebt? Was kann verbessert werden? Was kann weg? Was wird vermisst?

Eine Zusammenfassung Ihrer Antworten auf die gestellten Fragestellungen aus der Auftaktveranstaltung finden Sie auf Seite 4. Wie der weitere Ablauf des Mitwirkungsprozesses gestaltet wird, können Sie dem Schaubild links entnehmen. Neben diesen Mitwirkungsformaten

war das mobile Stadtteilmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung vor Ort unterwegs.

Außerdem ist das Stadtteilmanagement im Kulturhaus, Albert-Schweitzer-Straße 62, 1. OG, anzutreffen. Hier können Sie sich vor Ort über den Gesamtprozess der Städtebauförderung informieren sowie Ihre Wünsche und Ideen für die Entwicklung Neuperlachs mitteilen.



Bei der Auftaktveranstaltung wurde gemeinsam an Karten in unterschiedlichen Maßstäben Neuperlachs diskutiert und mitgewirkt.

Beteiligungsformate im Prozess

DAS STADTTEILMANAGEMENT FÜR SIE VOR ORT

Aktuelles von der MGS

Das Stadtteilmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) ist schon viel in Neuperlach herumgekommen. Mit dem Infomobil und dem Lastenrad als mobiles Büro sind Christoph Heidenhain, Florian Mayr und Katharina Waschau unterwegs, um an unterschiedlichen Standorten im Stadtteil das Gespräch mit den Bürger*innen zu suchen. Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen geht es

darum, Ideen und Anregungen zur Zukunft Neuperlachs zu erfahren und zu diskutieren. Gleichzeitig informiert das Stadtteilmanagement zu den Themen und den Planungsstand des Integrierten Handlungskonzeptes, das derzeit als Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen erarbeitet wird. Im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung fungiert das Stadtteilmanagement somit als Schnittstelle

zwischen den Bürger*innen sowie Akteuren vor Ort und der Verwaltung der Landeshauptstadt München.

Nachdem die Stadtteilmanager*innen mit dem Lastenrad zunächst in der Stadtbibliothek stehen durften, wurde das Infomobil nach dem Lockdown von Mai bis Juli im Wohnring aufgestellt. In intensiven Gesprächen mit der Bürgerschaft

konnten hier umfangreiche Erkenntnisse über Bedarfe in diesem vielfältigen Stadtteil gewonnen werden. Nach einem weiteren Monat im Marxzentrum, danach im Ostpark und am Oskar-Maria-Graf Ring stand in November zuletzt das Infomobil an der Ecke Therese-Giehse-Allee/Ecke Prätoriusweg im Süden Neuperlachs. Insgesamt wurden mehr als 1.200 Kommentare und Anregungen gesammelt und dokumentiert.



...HABEN SIE SCHON MAL DAS INFOMOBIL ODER LASTENRAD DES STADTTEILMANAGEMENTS BESUCHT?

Aktuelle Öffnungszeiten des Infomobils:

Di. 10 - 13 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr.

Ihr direkter Kontakt zum Stadtteilmanagement:

Tel.: 089 55114860

Mail: neuperlach@mgs-muenchen.de

EINE ZUSAMMENFASSUNG IHRER WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AUS DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Wie stehen die Neuperlacher*innen zu ihrem Stadtteil ?

Beim öffentlichen Auftakt für den Mitwirkungsprozess in Neuperlach konnten die zirka 200 Anwesenden an vier Marktständen Aussagen zu Qualitäten und Herausforderungen in Neuperlach treffen.

Zu den vier Fragestellungen: „Was wird geliebt?“, „Was wird vermisst?“, „Was kann verbessert werden?“ und „Was kann weg?“ wurden insgesamt rund 500 Kommentare hinterlassen. Unter den folgenden Kategorien wurden die Kommentare der Teilnehmer zusammengefasst.

Lokale Ökonomie und Beschäftigung

In dieser Kategorie wird genannt, dass Neuperlach schon heute über Einkaufs- und Nahversorgungsmöglichkeiten verfügt. Hier werden unter anderem das PEP, das Life und das Sudermann-Zentrum genannt. Allerdings fehlt es an Vielfalt und kleineren Läden im Stadtteil. Orte für kleine Läden und Handwerksbetriebe werden vermisst. Ebenso wünschen sich die Anwesenden Restaurants und Cafés, die auch nach Ladenschluss zu einem belebten Neuperlach beitragen und durch längere Öffnungszeiten „mehr Nachtleben“ im Stadtteil ermöglichen.

Soziales, Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport

Neuperlach verfügt bereits über eine bemerkenswerte Versorgung mit Einrichtungen im sozialen Bereich. Hier werden unter anderem die fußläufige Erreichbarkeit von Schulen und Kindergärten, die medizinische Versorgung sowie diverse kulturelle Einrichtungen sowohl von Vereinen als auch Kirchen aufgezählt. Aber auch hier wird Verbesse-

rungsbedarf gesehen. Ein inklusiver Ansatz und die bessere Kooperation kultureller Einrichtungen untereinander sowie ein fehlendes Kulturzentrum werden hier genannt. Die Wunschliste der Anwesenden ist trotz der bereits guten Versorgung lang: Interkulturelle Begegnungsorte, Orte für Jugendliche, ein ausreichend dimensioniertes Bürgerhaus, ein Theater, ein Kino, Räume für Kunst und Kultur oder ein Sportzentrum sind hier nur einige der zahlreichen Nennungen.

Verkehr und Mobilität

Im Bereich Verkehr und Mobilität zeichnet sich ein ähnliches Bild. Auch hier sind die Interessierten grundlegend mit der schnellen Verkehrsanbindung in die Innenstadt beziehungsweise die umliegenden Gemeinden und Naturräume zufrieden. Die dichte Vernetzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die vielen Rad- und Fußwege werden positiv angemerkt. Ebenso wird hier das typische neuperlacher Element der (Fußgänger-)brücke angeführt. Trotz dieser guten Grundlage wird auch hier Verbesserungsmöglichkeiten gesehen. Neben vielen konkreten Vorschlägen zu bestimmten Orten werden in dieser Kategorie mehr Radwege und eine Verbesserung des ÖPNVs gewünscht. Es wird gefordert, die vielspurigen Straßen und großzügigen Straßenräume zu überdenken und ein qualifiziertes Wegekonzept für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen im Stadtteil umzusetzen.

Auf oberirdische Parkplätze kann verzichtet werden. Der Ausbau von Fahrradstellplätzen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung sowie die Berücksichtigung der Barrierefreiheit im gesamten Stadtteil werden als Wünsche geäußert.



„Neuperlach ist Großstadt in der Großstadt, ein vielfältiges, lebendiges Quartier mit vielen attraktiven Grünverbindungen und allem für den täglichen Bedarf - einfach ein sehr liebens- und lebenswerter Stadtteil.“

Thomas Kauer, Vorsitzender des Bezirksausschusses Ramersdorf-Perlach

Öffentlicher Freiraum

Die Neuperlacher*innen lieben ihre Grünräume. Sowohl die vielen kleinen Grünflächen, als auch der Ostpark oder der Echo-Park sowie die grünen Räume zwischen der Bebauung werden positiv angemerkt. Die Anwesenden sprechen sich in ihren Anmerkungen allerdings für die Verbesserung der Wege ins Grüne, für eine Sanierung der Spielplätze sowie für die Verbesserung der Infrastrukturen (vor allem im Ostpark) aus. Neben dem Theatron und den Toilettenanlagen sind hier die Sanierung des Skater-Areals und Nutzungsmöglichkeiten als Fitness-Parcours im Ostpark zu nennen. Zudem wünschen sich die Interessierten mehr Biodiversität, „essbare“ Plätze, Urban Gardening und Orientierungshilfen im Stadtteil.

Städtebau und Stadtgestalt

Im Bereich Städtebau und Stadtgestalt ist den Anwesenden wichtig, dass bei einer möglichen Nachverdichtung auf sozialgerechte und ökologische Bodennutzung sowie auf nachhaltiges Bauen geachtet wird. Ebenso sind den Interessierten eine qualitätsvolle Architektur sowie die Einbindung neuer und bestehender Fassaden als Gestaltungselement wichtig. Als verbesserungswürdiger Ort wird in dieser Kategorie häufig das Quiddezentrum erwähnt. Zudem wird das Fehlen einer ansprechenden Mitte im Stadtteil bemängelt. Neben der Betrachtung der Bebauung im Stadtteil wurde von den Anwesenden auch der Einbezug von Städtebau und Stadtgestalt der umliegenden Stadtteile und Gemeinden genannt.

Wohnen und Wohnumfeld

Die Hausgemeinschaften und das Miteinander im Stadtteil werden von den Bewohner*innen als positiv bewertet. Zudem werden in dieser Kategorie die Frischluftschneisen und die weite Sicht zwischen den Wohnblöcken befürwortet. Als Vorschläge zur Verbesserung des Wohnens und des Wohnumfelds werden hier die Dachflächen genannt. Diese sollten begebar sein und als Begegnungsorte und Dachgärten dienen. Ebenfalls werden die Barrierefreiheit sowie Betreuungsangebote für Senioren in dieser Kategorie als Wunsch geäußert. Den Anwesenden ist es zudem wichtig, dass keine teuren Wohnanlagen entstehen und die Wohnungen bezahlbar bleiben. Obwohl die derzeitige Bebauungsstruktur mit ihren Freiflächen und Frischluftschneisen gelobt wird, wird der potenzielle Neubau von Hochhäusern eher kritisch gesehen.

Energie und klimagerechter Stadtumbau

Auch im Bereich Energie und klimagerechter Stadtumbau lassen sich die Kommentare aus dem Bereich Wohnen und Wohnumfeld wiederfinden. Auch hier werden die Frischluftschneisen als positiv gewürdigt. Die Dachflächen werden als Chance für Solarenergie oder Gemüseanbau gesehen. Ebenfalls werden die Fassaden als Orte für Begrünung und Photovoltaik-Anlagen erkannt. Unter dieser Kategorie wird eine Beratungsstelle für Klimaschutz und Umwelt als wichtig eingeschätzt.



Bürger*innen beim öffentlichen Auftakt hinterlassen Kommentare zu den Fragestellungen.



GROSSWOHNSIEDLUNGEN ALS ANTWORT AUF DEN WOHNUNGSMANGEL DER NACHKRIEGSZEIT

Die Entlastungsstadt - eine gebaute Utopie



Neuperlach um 1970

In den 60er-Jahren war Neuperlach das bis dato größte Städtebauprojekt Europas, eine Antwort auf die kriegsbedingte Wohnungsnot in München. Mit der Grundsteinlegung 1967 erhoffte man sich nicht nur eine Antwort auf die Wohnungsnot, sondern auch einen Schritt in die Zukunft eines modernen, vorwärtsgewandten, humanen Städtebaus. Die Entlastungsstadt an der Münchner Peripherie bot zunächst neben 25.000 Wohnungen Platz für 80.000 Einwohner.

Im Gegensatz zu anderen Entlastungsstädten, welche oft den Titel „Schlafstadt“ oder „Pendlerstadt“ tragen sollte Neuperlach neben ausreichend Wohnraum „echt städtisches Leben in urbaner Atmosphäre“ produzieren.

Mit einer Fläche von ca. 1.000 ha entspricht der Stadtteil Neuperlach in etwa der Größe der Münchner Innenstadt. Um einen spürbaren Entlastungseffekt für die überbelastete Innenstadt zu generieren,



Wohngebäude, Neuperlach um 1970

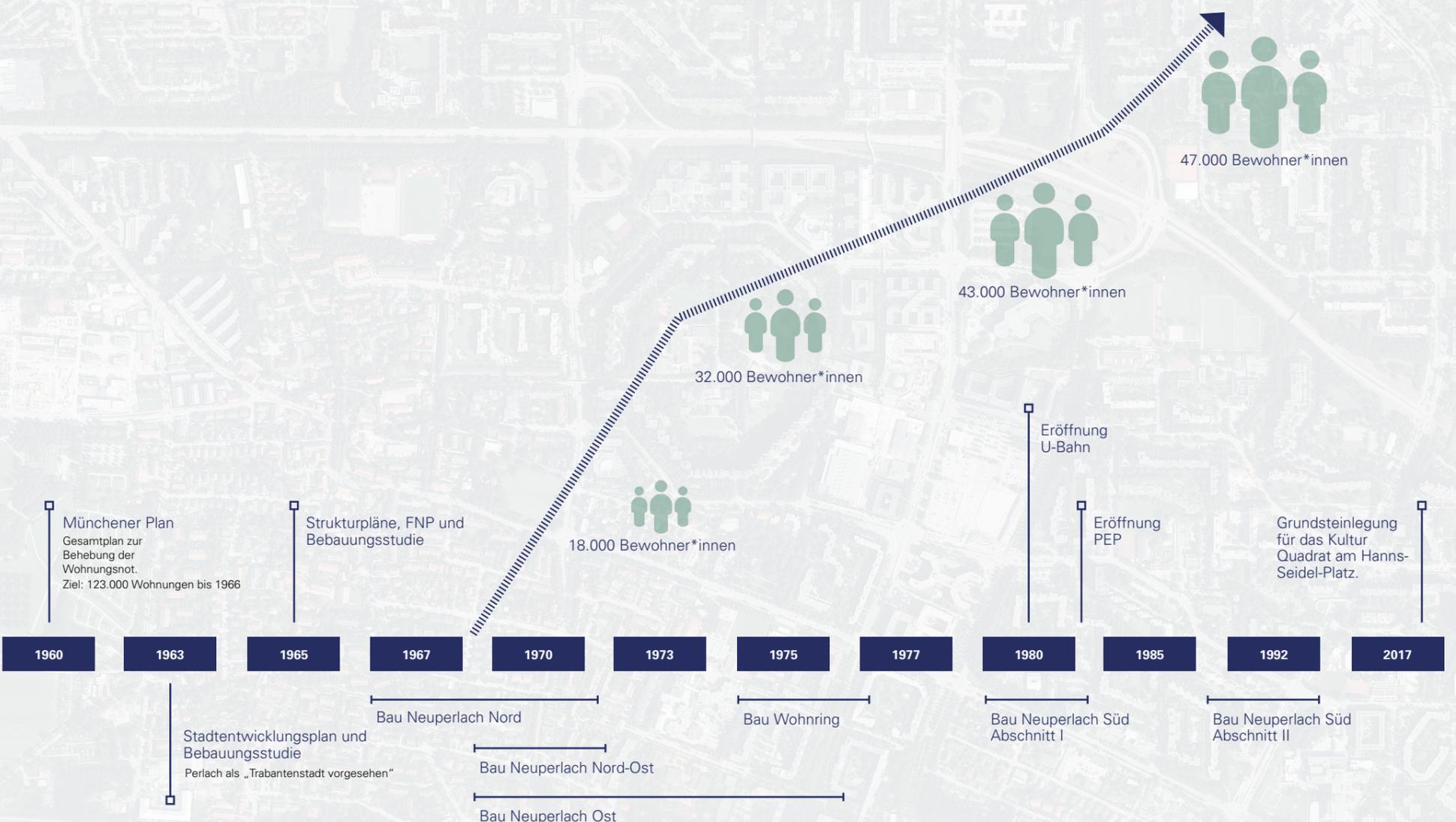
setzte die Konzeption auf bewusste städtische Gestaltung und die Integration von Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Sport mit spezifischen städtischen Einrichtungen. 1968, ein Jahr nach der Grundsteinlegung waren die ersten Wohnungen bezugsfertig. 1971 lebten bereits 18.000 Menschen in dem neuen Stadtteil, zwei Jahre später wuchs die Einwohnerzahl auf 27.000. Ende 1990 lebten rund 50.000 Neuperlacher*innen in 21.800 Wohnungen und die ersten

22.000 Arbeitsplätze konnten realisiert werden. Obwohl die Siedlung darauf ausgelegt war, vielen Menschen Wohnraum zu geben, weist sie eine erstaunlich niedrige Bebauungsdichte auf, sodass nicht auf großzügige Feiflächen und Grünanlagen verzichtet werden musste.

Quellen: Sigrid Bretzel: Städtebauliche Entwicklung des neuen Stadtteils Neuperlach in München 1960-2008. München 2009, unter www.muenchen.de/rathaus/dam/Neuperlach_1
www.neuperlach.info/kulturpfad/chronik-neuperlach.htm

GROSSE TRÄUME – GROSSE SIEDLUNGEN

Siedlungsentwicklung in Neuperlach



Quelle Zahlen: Irlbeck, in Chronik Neuperlach, www.neuperlach.org

ALLES ÜBER DEN AKTUELLEN PLANUNGSSTAND

Auf dem Laufenden gehalten!

Aktuell beschäftigt sich ein interdisziplinäres Team aus Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Ingenieur*innen mit der Zukunft Neuperlachs.

Dabei wird die Projektleitung durch das Kopenhagener Architektur- und Stadtplanungsbüro ADEPT übernommen. Im Bereich Energie und klimagerechter Stadtumbau wird das Team vom Münchner Büro Transsolar unterstützt. Beim gemeinsamen Nachdenken und Planen rund um Neuperlach in den kommenden Dekaden ist das Team insbesondere auf lokales Wissen angewiesen. Damit hier jede und jeder gehört wird, unterstützt neben dem Stadtteilmanagement der MGS das auf Beteiligungsprozesse spezialisierte Planungsbüro Luchterhandt aus Hamburg mit diversen Formaten zum Austauschen und Kennenlernen von Ideen und Wünschen.

Nach einer ausgiebigen Analysephase des Stadtraums Neuperlachs haben sich eine Vielzahl von Potenzialen, auch einige versteckte Perlen, aber auch Orte, die einer Aufwertung bedürfen, herauskristallisiert. So ergeben sich innerhalb der verschiedenen Themenfelder mit Blick auf die nächsten Jahre Chancen, die ergriffen werden wollen und Herausforderungen denen entgegnet werden muss. Dabei geht es zum Beispiel um die Gestaltung der öffentlichen Parks, allen voran dem Ostpark und weiteren Orten, an denen man sich in Neuperlach gerne trifft – oder sich künftig treffen könnte. So hat gerade die Covid19 Pandemie gezeigt, wie wichtig Aufenthalt und Bewegungsmöglichkeiten an der

frischen Luft sind. Auch die Art und Weise sich fortzubewegen wird hinterfragt. Wie können Straßenräume aussehen, in denen sich Fußgänger und Radfahrer sicherer fühlen und mehr städtisches Flair aufkommt? Wie komme ich als mobilitätseingeschränkter Mensch zum Supermarkt oder Zahnarzt meines Vertrauens? Insbesondere Menschen, die schon seit der Entstehung Teil Neuperlachs sind, sollen hier selbstverständlich alt werden können. Da Neuperlach, genau wie ganz München, weiterhin wächst, müssen gemeinsam Lösungen entwickelt werden, wie die Neuankömmlinge sich ebenfalls schnell zuhause fühlen, preisgünstig wohnen können und im besten Fall aktiv die Zukunft ihrer Nachbarschaft mitgestalten.

Diese und ähnliche Fragen sollen im Nachdenken über konkrete Orte, etwa der bislang vor allem autogerechten Ständlerstraße, dem Ostpark oder dem Hanns-Seidel-Platz beantwortet werden. Liegen die Probleme erst einmal auf dem Tisch, können Lösungen, um konkrete Ziele zu erreichen, leichter erarbeitet werden. Das geschieht nicht im planerischen Elfenbeinturm, sondern bei zahlreichen Austauschformaten gemeinsam mit Bewohner*innen, Expertinnen und Experten und wichtige Stadtteilakteure stehen beratend zur Seite. Zwischenergebnisse werden so kommuniziert, dass Interessierte auf dem Laufenden bleiben können.

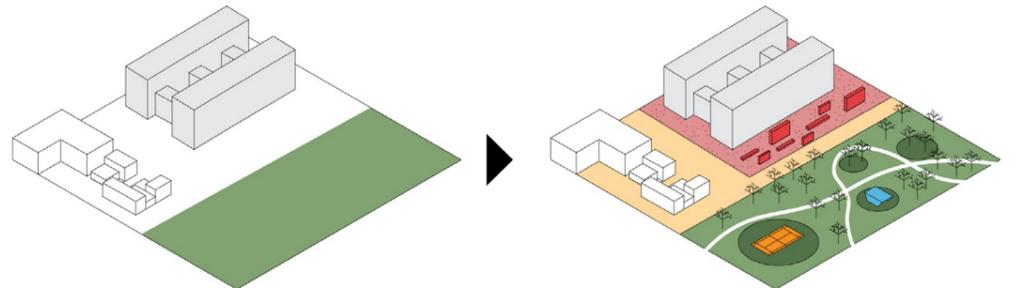
Ein Ergebnis dieses Prozesses ist ein Zukunftsbild, ein so genannter integrierter städtebaulicher Rahmenplan. Dieser malt eine recht konkrete Vorstellung dessen, wie

der Stadtraum künftig aussehen kann. Darüber hinaus werden Projekte und Maßnahmen definiert die in den kommenden Jahren angegangen werden sollen. Mit dem Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen (VU) werden die

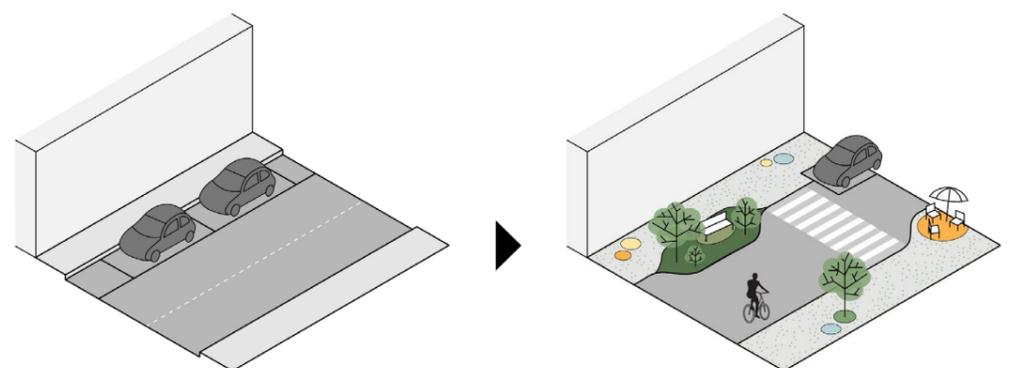
Analyse, Leitbilder, Strategie und konkrete Maßnahmen in einem integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) zusammengefasst und durch den Münchner Stadtrat beschlossen. Mit diesem Beschluss beginnt anschließend die ca. 15-jäh-

rige Phase der Stadtsanierungen, in der die Maßnahmen des ISEK umgesetzt und mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden.

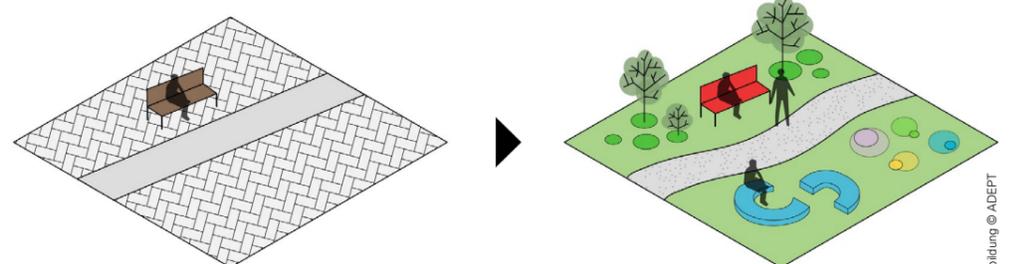
Beispielhafte Piktogramme zur Darstellung der Sanierungsziele



Gestalterische und funktionale Aufwertung der öffentlichen Freiflächen



Sichere und lebendige Wohnstraßen



Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Abbildung © ADEPT



Direkt vor Ort und mobil: Das Stadtteilmanagement in Neuperlach.



Der grüne Ring rund um Neuperlach und Umgebung als eine Ebene des Zukunftsbildes für den Stadtraum.

Abbildung © ADEPT

© MGS, Benjamin Ganzemüller

DIE FACHPLANER*INNEN STELLEN SICH VOR!

Wer plant was?

Auftragnehmer

Die vorbereitenden Untersuchungen sowie das integrierte Handlungsraumkonzept werden von einem interdisziplinären Team aus Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Ingenieur*innen erarbeitet. Die Projektleitung liegt beim Architektur- und Planungsbüro ADEPT aus Kopenhagen. Der Mitwirkungsprozess für Neuperlachs Zukunft wird vom büro lucherhandt aus Hamburg begleitet. Im Handlungsfeld Energie und klimagerechter Stadtumbau unterstützt das Münchner Büro Transsolar KlimaEngineering.

Auftraggeber

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
muenchen.de/stadtsanierung
muenchen.de/handlungsraum



Foto: ADEPT

ADEPT
Kopenhagen

Die Projektleitung rund um die Stadtsanierung Neuperlachs liegt bei ADEPT, einem interdisziplinären Architektur- und Stadtplanungsbüro aus Kopenhagen. Das Büro arbeitet auf allen Maßstäben - von der integrierten Stadtplanung über Gebäude bis hin zum öffentlichen Raum. Über alle Maßstäbe hinweg integriert das Team von ADEPT die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und passt einzigartige Lösungen für jedes Projekt an. Im Zentrum jeder Planung stehen dabei die Menschen.

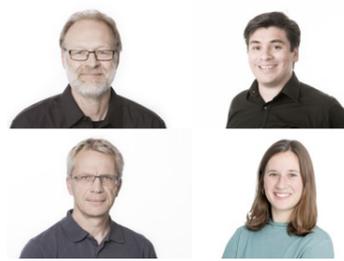
www.adept.dk

Foto: Transsolar

Transsolar
München/Kopenhagen

Im Handlungsfeld Energie und klimagerechter Stadtumbau ist das Münchener Büro Transsolar Klima-Engineering verantwortlich. Weit über das Thema Energieeffizienz hinaus werden Ökologie, Ökonomie und Wertigkeit bei hohem Nutzerkomfort miteinander verbunden. Die Leitlinien und Maßnahmen zur Energieeffizienz führen Neuperlach nahe an das Ziel der Klimaneutralität heran, erhalten aber seine charakteristische Diversität, Natur und Architektur.

www.transsolar.de

Foto: büro lucherhandt

büro lucherhandt
Hamburg

Der Mitwirkungsprozess rund um die Stadtsanierung Neuperlachs wird vom büro lucherhandt aus Hamburg begleitet. Das Büro gestaltet und moderiert Mitwirkungsprozesse für die Öffentlichkeit, in denen vielfältige Methoden zum Einsatz kommen. Darüber hinaus konzipiert und begleitet sie maßgeschneiderte Planungswettbewerbe und andere Vergabeverfahren in den Bereichen des Städtebaus, der Architektur und der Freiraumplanung. In dieser Funktion arbeitet das Büro daran, die Verfahrenskultur weiterzudenken und neue Wege zu beschreiten.

www.lucherhandt.de

Foto: MGS

Stadtteilmanagement MGS
München

Das Stadtteilmanagement ist Ihr zentraler Ansprechpartner vor Ort. Florian Mayr ist seit Januar 2019 Stadtteilmanager in Neuperlach. Er ist Ihr Ansprechpartner für Ihre Anregungen und Fragen zum Ablauf der vorbereiteten Untersuchungen im Rahmen des Städtebauförderprogramms. Katharina Waschau ist ebenfalls seit Januar 2019 als Stadtteilmanagerin in Neuperlach tätig. Seit 2016 ist sie bei der MGS und hat dort zuvor lokale Gewerbetreibende im Förderprogramm BIWAQ betreut. Christoph Heidenhain ist seit 2011 für die MGS tätig und betreut in Neuperlach vor allem das Info-Mobil als Anlaufstelle und Teilnehmungsplattform vor Ort.

www.mgs-muenchen.de

MITWIRKUNG WIRD DIGITAL

Neuperlach ist online

Über die Webseite können sich alle Bürger*innen und Interessierte aktiv in den Prozess einbringen und auf dem Laufenden bleiben. Nachdem die Aktionswoche im Mai leider entfallen musste, können Sie sich nun verstärkt online beteiligen.

Über Online-Fragebögen wird einerseits ein Stimmungsbild zu wichtigen Themen im Untersuchungsgebiet gesammelt, andererseits besteht die Möglichkeit eigene Ideen und Visionen für den Stadtteil einzubringen und in den Prozess einfließen zu lassen. Die Themen der Online-Fragebögen sind die Neuperlacher Brücken, der Ostpark, die Thomas-Dehler-Straße und die Ständlerstraße.

Darüber hinaus bietet die Webseite fortlaufende Informationen und die Dokumentation des bisherigen Mitwirkungsprozesses sowie über den gesamten Prozess zu den Vorbereitenden Untersuchungen und das Integrierte Handlungsraumkonzept. Neben finden Sie weitere Informationen über Stadtsanierung und den Handlungsraum.

Auch über den Newsletter wird regelmäßig über die weiteren Schritte informiert. Auf der Webseite können Sie sich für den Newsletter anmelden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter <https://stadtsanierung-neuperlach.de/mitmachen/onlinebeteiligung> und Ihre Teilnahme an der Online-Umfrage.

Neuperlacher
Brücken

Ostpark



Ständlerstraße

Thomas-Dehler-Str.,
Hanns-Seidel-Platz

EIN THEMA DAS NACHHALTIG BEWEGT

Fachplaner Exkurs

Klimaschutz und
Klimaanpassung

Das Klima ändert sich weltweit und mit ihm auch die Relevanz Themen wie Energie und Klima verstärkt in eine zukunftsgewandte Planung zu integrieren. Klimatische Aspekte müssen frühzeitig in den Planungsprozessen berücksichtigt werden um Antworten auf den Klimawandel in geeignete Anpassungsstrategien zu übersetzen, wobei der individuelle Handlungsbedarf stets lokal zu bestimmen ist.

Was bedeutet Klimaschutz und
Klimaanpassung für Neuperlach?

Im Handlungsfeld Energie und klimagerechter Stadtumbau ist das Münchener Büro Transsolar KlimaEngineering verantwortlich. Neuperlach wird auch weiterhin das Fernwärmenetz nutzen, künftig jedoch überwiegend betrieben mit geothermischer Energie. Photovoltaikanlagen auf Dächern, ein intelligentes Energiemanagement

inklusive Strom- und Wärmespeicher sowie E-Mobilitäts-Hubs schaffen strategisch Synergien für eine erneuerbare Energieversorgung.

Die Leitlinien und Maßnahmen zur Energieeffizienz führen Neuperlach nahe an das Ziel der Klimaneutralität heran, erhalten aber seine charakteristische heterogene Struktur, die Grün- und Freiräume sowie charakteristische Architektur.

WIE GUT KENNEN SIE IHREN STADTTEIL - ENTDECKEN SIE NEUPERLACH NEU

Neuperlach interaktiv



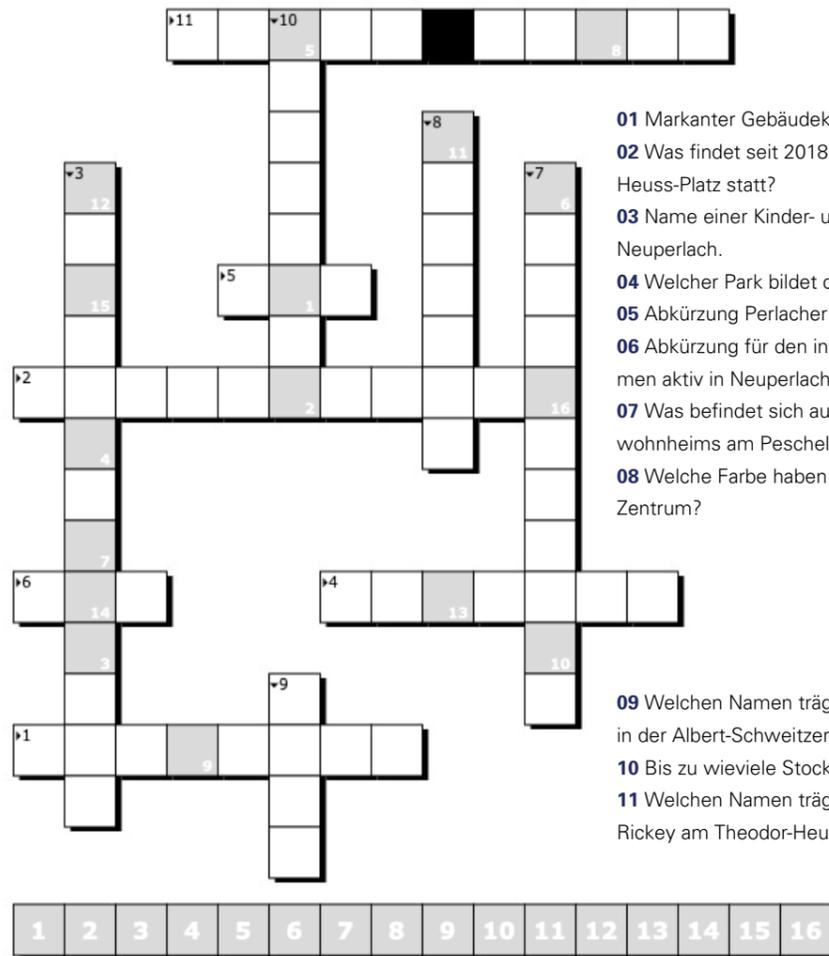
QR-Code-Aufkleber verteilt in Neuperlach

Begeben Sie sich auf eine digitale Stadteiltour! Machen Sie sich auf die Suche nach den QR-Codes im Stadtraum und nehmen Sie direkt vor Ort an der Online-Umfrage teil. Im Stadtteil wurden an verschiedenen Orten QR-Codes angebracht, mit denen Sie direkt zu den Online-Umfragen gelangen. Am Besten lassen sich die Fragen direkt vor Ort beantworten.

Die verschiedenen QR-Codes lassen sich im Ostpark, an der Ständlerstraße, an der Thomas-Dehler-Straße und an den Neuperlacher

Brücken finden. Die Eindrücke vor Ort und Ihre Erfahrung an diesen Orten können so direkt in die Beantwortung der Fragen mit einfließen.

Für die Nutzung des QR-Codes benötigen Sie ein Smartphone mit Kamera und Internetzugang. Über die Scanfunktion der Kamera gelangen Sie direkt zur Umfrage. Die Fragebögen sind ebenfalls über die Webseite unter **stadtsanierung-neuperlach.de** zugänglich.



- 01** Markanter Gebäudekomplex in Neuperlach.
02 Was findet seit 2018 regelmäßig auf dem Theodor-Heuss-Platz statt?
03 Name einer Kinder- und Jugendfreizeitstätte in Neuperlach.
04 Welcher Park bildet das Pendant zum Perlachpark?
05 Abkürzung Perlacher Einkaufspassage.
06 Abkürzung für den interkulturellen Verein „Zusammen aktiv in Neuperlach“ e.V.
07 Was befindet sich auf dem Dach des Studentenwohnheims am Peschelanger?
08 Welche Farbe haben die Fassaden am Marx-Zentrum?
09 Welchen Namen trägt das türkise Einkaufszentrum in der Albert-Schweitzer-Straße?
10 Bis zu wieviele Stockwerke hat der Wohnring?
11 Welchen Namen trägt die Skulptur von George M. Rickey am Theodor-Heuss-Platz?

DIE SÜDPOLSTATION IM INTERVIEW

Neuperlach vorgestellt

Die Kinder- und Jugendfreizeitstätte Südpolstation (Träger: Feierwerk e.V.) gibt es in Neuperlach Süd bereits seit 1991. Mit ihren 957 m² Nutzfläche gehört die 2015 neu eröffnete Südpolstation zu den größten und am besten ausgestatteten Jugendeinrichtungen Münchens. Kinder ab 8 Jahren können hier im hauseigenen Radiostudio aktiv die „Südpolshow“-Sendungen gestalten oder sich in der Krea(k)tiv-Werkstatt kreativ und handwerklich entfalten. Für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es im Jugendtreff „PC-Pool“ die Möglichkeit, gemeinsam aktiv zu werden. Wir haben mit Andreas Huber, dem Leiter der Feierwerk Südpolstation, gesprochen.

Was bedeutet Neuperlach für euch? Was ist das Besondere an Neuperlach und seiner Umgebung?

Neuperlach ist für uns ein multikultureller, bunter, lebhafter Stadtteil, mit eigener Geschichte und schönen Plätzen, und auch viel Grün, wie dem Perlacher Park hier ums Eck. Ein Viertel, in dem wir uns seit über 20 Jahren mit der Feierwerk Südpolstation sehr wohl fühlen!

Welche Rolle spielt die Südpolstation für Neuperlach?

Wir bekommen von unseren kleinen und großen Besucher*innen immer wieder das Feedback, dass sie für sie ein wichtiger Ort hier im Viertel ist, um sich zu treffen, sich auszutauschen, sich auszuprobieren und um gemeinsam die unterschiedlichsten Dinge zu erleben. Hier können Kinder und Jugendliche in der Werkstatt kreativ tätig werden, Radio machen, kickern und vieles mehr. Und in den offenen Treffs finden sie immer ein offenes Ohr.

Welches ist euer Lieblingssort in Neuperlach? Welcher Ort könnte eine Aufwertung vertragen?

Lieblingssorte: Natürlich allem voran unsere Südpolstation. Aber auch die Biergarten Forschungsbrauerei, Altperlach, der Marktplatz mit Hachinger Platz und der Perlacher Park sind tolle Orte. Unserer Meinung nach könnte sowohl das PEP und seine Umgebung als auch die Wohnanlagen drum herum und der Ostpark eine Aufbesserung vertragen.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft Neuperlachs?

Dass die kulturelle Vielfalt erhalten bleibt und wir uns mit offenen Augen und gegenseitiger Rücksichtnahme begegnen. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung der Zukunft Neuperlachs ist der Schlüssel dafür.



„Neuperlach ist für uns ein multikultureller, bunter, lebhafter Stadtteil, mit eigener Geschichte und schönen Plätzen!“

Andreas Huber,
Einrichtungsleitung Südpolstation



Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung in einem Bund-Länder-Programm und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr



Landeshauptstadt München

Impressum:
ADEPT
Struenseegade 15A,
2400 Kopenhagen / Dänemark

Im Auftrag von:
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 31, 80331 München

Weitere Informationen:
stadtsanierung-neuperlach.de
muenchen.de/stadtsanierung
muenchen.de/handlungsraum

Kontakt:
info@stadtsanierung-neuperlach.de